

Antje Bostelmann
Michael Fink

Aktionstabletts – Experimente und Spielangebote

40 Ideen für das Lernen in Krippe und Kindergarten



English
translation
included

Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Einleitung
- 16 Einsteiger
- 18 **Dinge verschwinden lassen: Unsichtbar machen**
Ritsch, ratsch, weg
Wo ist Bommel?
Döschen für alles
- 22 **Dinge im Fall beobachten: Eingießen lernen**
Riesel Reis
Linsen im Glas
Nürnberger Trichter
Wasser marsch
- 28 **Dinge im Fall beobachten: Ein-und Auffüllen üben**
Löffel anlegen
- 30 **Dinge ordnen: Unterschiede & Gemeinsamkeiten kennenlernen**
Pasta Mista
Rot gegen Gelb gegen Blau
Drei Farben, drei Dinge
Bunte Nuss
i-Tüpfelchen
- 38 **Dinge verbinden: Stecken, stapeln & puzzeln**
Toller Steck-Spieß
Lass stecken
Sortier doch mal
Legetäfelchen
Schlaue Stäbchen
- 44 **Dinge verbinden: Feinmotorik trainieren**
Wie die Perlen auf der Schnur
Jim Knopf
Zopf ohne Kopf
- 48 **Dinge entdecken: Schatzgräber**
Goldgräber
Spieglein, Spieglein an der Wand
- 52 **Spuren hinterlassen: Gestaltung**
Locker von der Rolle
Mal mal was
Schnipp & Kleb
- 58 **Einblicke gewinnen: Technik untersuchen**
Schloss und Schlüssel
Passt zusammen
Schalten und walten
In der Maschine
Auf die Schrauben, fertig, los!
Mutter Schraube
- 68 **Zusammenhänge entdecken: Phänomene beobachten**
Schaum-Traum
Zauberhexe Magneta
Von Zeit zu Zeit
Es werde Licht
- 76 **Ausblick**
- 78 **Autoren**

Content

- 4 *Preface*
- 6 *Introduction*
- 16 *Beginners*
- 18 ***Making things disappear: making things invisible***
Swish, swash, gone
Where is Pompom?
Pots for everything
- 22 ***Watching things fall: learning to pour***
Ripple rice
Lentils in a glass
The funnel
Water march
- 28 ***Watching things fall: practising filling and pouring***
Using a spoon
- 30 ***Sorting objects: recognising differences and similarities***
Pasta Mista
Red versus yellow versus blue
Three colours, three objects
Sort a nut
Going dotty
- 38 ***Connecting objects: Pegging, stacking & jigsaw puzzles***
Fun pegging game
Stuck on you
Sort me out
Playing boards
Clever sticks
- 44 ***Connecting objects: training fine motor skills***
Like beads on a string
Jim Button
Headless pigtail
- 48 ***Discovering things: treasure seekers***
Gold diggers
Mirror, mirror on the wall
- 52 ***Leaving traces: creativity***
Off the cuff
Draw something
Snip & glue
- 58 ***Gaining insights: exploring mechanics***
Keys and locks
Fits together
Switch away
Inside the machine
On your screws, get set, go!
Nuts 'n' bolts
- 68 ***Discovering connections: Observing phenomena***
Foam dream
Little Witch Magneto
From time to time
Let there be light
- 76 ***Outlook***
- 78 ***Authors***

Einleitung

Introduction

Welches Tablett ist geeignet?

Benutzen lässt sich jede Art von Tablett, es muss lediglich für Kinderhände gut greifbar sein und von Kindern gut transportiert werden können. Es ist sinnvoll, solche Tablett auszuwählen, die in die vorhandenen Regale gut hineinpassen. Der Einsatz von Plastiktablets eignet sich vor allem bei Wassereperimenten im Nassbereich. Bei Schüttübungen sollte ein Tablett verwendet werden, das dicht ist und aus dem kein Material herausrieseln kann. Der Rand des Tablets sollte nicht zu hoch sein, damit die Kinder die Gegenstände auf dem Tablett noch gut erreichen können. Tablets lassen sich auch sehr gut aus großen Deckeln von Schuhkartons basteln. Einfach den Deckel so lange mit Pappmaché überkleben, bis er ganz fest ist.

Wie entwickle ich die passende Aufgabenstellung für das Tablett?

Erzieherinnen sind Profis im Beobachten ihrer Kinder. Die Beobachtung ist die Grundlage für jede pädagogische Handlung und geht deshalb auch der Erstellung von Tablettinhalten voran.

Folgende Fragen sollten Sie sich vor dem Herstellen und Einsetzen neuer Tablets immer stellen:

- 0 Welche Tätigkeit übt das Kind gerade häufig aus?
- 0 Für welche Dinge interessiert es sich in der aktuellen Entwicklungsphase?
- 0 Was kann es schon gut, was gelingt ihm noch nicht gut oder noch gar nicht?

What sort of trays are suitable?

Basically, you can use any type of tray, so long as children can grasp it firmly and carry it around easily. It's a good idea to choose trays which fit into your shelving system. If you're conducting an experiment with water, it's best to use a plastic tray. For pouring activities, choose a tray with a sealed base so that nothing can trickle out. In order for children to grasp objects with ease, the edges of the tray should not be too high. Trays can easily be made from the lids of large shoe boxes. Simply cover the lid with several layers of papier-mâché until it is very firm.

How do I develop the right activity for the tray?

Nursery nurses are very adept at observing their wards. Observation forms the basis of all educational action, so is the first step towards compiling an activity tray.

Always ask yourself the following questions before making and using a new activity tray:

- 0 Which action is the child currently practising on a regular basis?
- 0 What things interest the child in its current stage of development?
- 0 What can the child do well, what is less successful, and what is the child unable to do?

Wenn Sie diese Fragen beantwortet haben, sollten Sie Ihre jeweiligen Beobachtungen mit den Eltern im Elterngespräch austauschen und sie nach ihrer Einschätzung fragen. Ein Beispiel für Beobachtungen und daraus abgeleitete Tablettaktionen am Beispiel von Max finden Sie in der Tabelle auf der nächsten Seite.

Gemeinsam legen Sie nun fest, welche Herausforderungen das Kind braucht, um die nächste Entwicklungsstufe zu erreichen. Überlegen Sie, welches Material, welche Themen oder welche Handlungen das Kind in den nächsten Wochen herausfordern könnten. Auch die Eltern können sich dem anschließen und für das Kind zu Hause ähnliche Herausforderungen schaffen. Max wird also in den nächsten Wochen immer komplexere Sortieraufgaben bekommen und dabei ganz unbewusst Feinmotorik und Konzentration trainieren. Dann blicken Sie noch einmal auf Ihre Kindergruppe. Welche anderen Kinder könnten auch von dieser Herausforderung profitieren? In einer ungefähr altershomogenen Gruppe ist zu erwarten, dass mehrere Kinder ähnliche Herausforderungen brauchen wie Max. Ist Max das einzige Kleinkind in einer größeren Altersmischung, bekommt er sein eigenes Tablett mit einer seiner Entwicklung entsprechenden Aufgabe. Nun wissen Sie, wie viele verschiedene Aufgaben Sie für die Kinder entwickeln und bereitstellen sollten. Außerdem können Sie den Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellung auf die unterschiedlichen Entwicklungsstände abstimmen. Sie können für jedes Kind ein Tablett mit einer Aufgabe anfertigen oder für die Gruppe unterschiedliche Tablett erstellen, die dem allgemeinen Interesse und Entwicklungsstand der Kinder entsprechen. Dies hängt sehr davon ab, wie ihre Gruppe zusammengesetzt ist und welches Alter die Kinder haben. Auf jeden Fall erleichtern Ihnen vorbereitete, der Altersgruppe entsprechende Tablett mit Aufgabenstellungen das tägliche Eingehen auf die unterschiedlichen Altersgruppen, Entwicklungsstände und Lerntypen in Ihrer Gruppe.

Um den Lesefluss nicht zu behindern, haben wir im Fließtext meistens die weibliche Form gewählt. Es dürfen sich aber immer beide Geschlechter angesprochen fühlen.

Once you've answered the following questions, you should talk to parents about your observations and ask them for feedback. On the following page, you'll find an example for such observations, based on which an activity tray was made for Max.

First decide together which challenges might help the child to move on to the next stage of development. Think about which materials, themes and actions you could deploy to challenge the child over the next few weeks. Parents can join in and set the child similar challenges at home. Over the next few weeks, Max will receive increasingly complex sorting activities; these will quite unconsciously train his fine motor skills and concentration.

Now take another look at your group of children. Which other children might benefit from the same challenge? If the children in the group are all more or less the same age, several children are likely to enjoy the same challenges as Max. If Max is the only small child in a group of mixed-age children, he can be given his own tray with activities catering to his stage of development.

You now know how many different activities you need to develop and prepare for the children in your group. And you can also adjust the level of difficulty for each activity to each child's level of development.

You can either prepare individual activity trays for each child, or create different general interest trays to be used by the whole group according to their levels of development. This depends very much on the set-up of the group and the ages of the children involved. However, it will certainly make day-to-day life easier if you prepare suitable activity trays in advance to cater to the different ages, levels of development and learning styles of the children in your group.

	Beobachtung	Herausforderung	Vereinbarung
Kindergarten/Krippe	Max, 1 Jahr und 8 Monate, sortiert sehr gern Dinge. In der Bauecke stellt er immer wieder die Tiere in das Regal zurück und achtet darauf, dass Tiere und kleine Autos nicht zusammen in einem Fach stehen.	Es würde Max herausfordern, komplexere Sortieraufgaben zu bekommen. Beim Sortieren könnte er seine Fingerfertigkeit und seine Feinmotorik trainieren. Außerdem würde eine Übung auf dem Tablett sein Konzentrationsvermögen steigern.	Wir könnten versuchen, Max ein Sortiertablett anzubieten. Er könnte Nudeln oder verschiedenfarbige Kugeln sortieren. Wir werden ihm dazu einen Löffel anbieten, damit er auch seine Feinmotorik trainieren kann.
Eltern	Zu Hause sortiert Max auch gern Dinge. Vor allem Haushaltsgegenstände werden von ihm untersucht und in Gruppen geordnet.	Die Eltern wollen darauf achten, dass Max auch zu Hause Gelegenheit bekommt, Dinge zu sortieren.	Zu Hause könnte Max am Wochenende helfen, den Tisch zu decken oder das Geschirr nach dem Abwaschen wegzustellen.

	<i>Observation</i>	<i>Challenge</i>	<i>Agreement</i>
<i>Preschool/day nursery</i>	<i>Max, 20 months old, loves sorting things. He sits on the play carpet sorting animals back on to the shelf, and making sure animals and toy cars don't end up in the same boxes.</i>	<i>Max could be challenged by receiving a more complex sorting activity. Sorting helps him train dexterity and fine motor skills. A tray activity would also help improve his ability to concentrate.</i>	<i>We could offer Max a sorting tray. He could sort pasta shapes or different coloured giant marbles. We could offer him a spoon to challenge his fine motor skills.</i>
<i>Parents</i>	<i>Max enjoys sorting things at home, too. He examines household objects and sorts them into groups.</i>	<i>The parents want to give Max the opportunity to sort things at home.</i>	<i>Max could help at the weekends, for example, to set the table or put away the cutlery after the washing up.</i>

Wie bereite ich eine Aufgabenstellung auf dem Tablett vor?

Überlegen Sie zuerst, was das Kind lernen oder welche seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert werden sollen. Finden Sie eine geeignete Übung für dieses Ziel. Legen Sie dann fest, welche Materialien für die Übung gebraucht werden und beschaffen Sie diese Materialien. Nun legen Sie fest, in welchen Schwierigkeitsstufen Sie das Tablett variieren wollen, welche Materialien Sie zuerst auf dem Tablett anordnen und welche Sie später hinzufügen oder austauschen werden.

Der Anregungscharakter der Aufgabenstellung

Offene Aufgabenstellung

Die auf dem Tablett zu erledigende Aufgabe muss sich selbst erklären. Das bedeutet, dass die arrangierten Gegenstände so zueinander in Bezug stehen, dass die Aufgabe klar wird. Die Aufgabenstellung wird offen angeboten. Das bedeutet, dass die Steckpyramide nicht ordentlich aufgetürmt auf dem Tablett steht, sondern die Ringe neben dem Holzstab liegen. Dadurch wird das Kind angeregt, auszuprobieren, ob sich die Ringe auf den Holzstab fädeln lassen. Dieses Prinzip des offenen Arrangements gilt für alle Tablett im Krippen- und Kindergartenbereich.

Übersichtlichkeit und Ordnung

Schaffen Sie Einteilungen auf dem Tablett. Ordnung und Struktur sind wichtige Punkte, die dafür sorgen, dass das Tablett übersichtlich und die Aufgabe selbsterklärend bleibt. Bei vielen Kindergartenausstattungen können Sie bereits unterteilte Tablett kaufen. Sie können aber auch den Schuhkartondeckel mit Pappstreifen versehen, und so Einteilungen schaffen. Ist Ihnen dies nicht möglich, stellen Sie in jedem Fall Materialschalen auf das Tablett, um eine gewisse Ordnung herzustellen.

Raum für Kreativität lassen

Nutzen Sie die Neugier der Kinder wenn Sie ein Tablett entwickeln. Legen Sie alle Dinge so bereit, dass die Kinder Lust verspüren, sich mit dem Material auseinanderzusetzen.

How do I prepare an activity on a tray?

First think what you want the child to learn, or which skills the child should practice. Think of a suitable exercise to achieve this goal. Now think about which materials you need for this exercise, and get them ready. Now decide which levels of difficulty you would like the tray to cover, which materials you need to arrange first on the tray, and which can be added or replaced later.

Activities as stimuli

Obvious task

the activity on the tray should be self-explanatory. In other words, the objects on the tray should be arranged in such a way as to make the challenge obvious. The task is offered to the child in an open manner. In other words, the child is not presented with a finished stacking tower, but with rings placed next to a wooden prong. This stimulates the child to try stacking the rings on the wooden prong. This principle of open arrangements applies to all activity trays for day nurseries and preschools.

Clarity and order

Divide the tray into compartments. Order and structure are important points which ensure the tray remains “manageable” and the task self-explanatory. Various nursery outfitters sell trays with compartments. Alternatively, you can make your own compartments by sticking cardboard strips inside shoebox lids. If you can’t do so for any reason, create a certain amount of order by putting materials into different bowls on the tray.

Allow room for creativity

Tap into children’s natural inquisitiveness when designing an activity tray. Place the objects such that the children enjoy playing with the materials.

Lassen Sie die Kinder experimentieren. Es kommt nicht darauf an, dass jeder die Aufgabe auf die gleiche Weise löst. Jedes Kind sollte die Möglichkeit haben, die Dinge auf dem Tablett mit eigenen Gedanken und Ideen zu untersuchen.

Alles beieinander – Das Tablett als Ordnungsprinzip

Warum muss es unbedingt ein Tablett sein? Ein größeres Blatt Papier oder ein Tischuntersetzer würden es doch auch tun. Das ist zwar richtig, aber mit dem Tablettprinzip kann man die Aufgabe oder das Betätigungsfeld für das Kind eindeutiger mit einem Rahmen versehen. Dieser Rahmen zeigt den eigenen Arbeitsplatz an und macht deutlich, welche Dinge zu der Aufgabe gehören. Mit Hilfe eines Tablett lassen sich die Aufgabe und der Arbeitsplatz sicher

Allow the children to experiment. Children don't have to complete the activity in a set manner. Each child should be allowed to make their own decisions about how to investigate the objects on the tray.

Everything in one place – the tray as a regulating principle

Why does it have to be a tray? Wouldn't a large sheet of paper or a table mat do just as well? Possibly – but a tray provides the child with a more clearly defined framework for the challenge or activity. This frame shows the child its workplace, and clearly displays which objects belong to the task in hand. On a tray, the activity and “workplace” can easily be carried from one place to another. The tray thus acts as a portable frame for the objects needed for the



Beispiel Schütt-Tablett:

Das Kind soll das sichere Eingießen von Flüssigkeiten erlernen. Auf dem Tablett stellen Sie die Situation der Selbstbedienung, analog zu den gemeinsamen Mahlzeiten, nach. Die Kanne, die auch sonst zu den Mahlzeiten verwendet wird, sowie ein Becher stehen auf dem Tablett. Verwenden Sie anfänglich Maisgrieß statt Wasser, denn verschütteter Grieß lässt sich leicht wieder in die Kanne zurückgießen.

Bereiten Sie das Tablett so vor, dass Kanne und Becher nebeneinander stehen und die Kanne mit Grieß gefüllt ist. Das Kind kann nun versuchen, den Grieß in den Becher zu schütten.

Beherrschen die Kinder diese Tätigkeit, wird der Becher durch eine Flasche mit Trichter ersetzt. Gelingt es den Kindern, den Grieß sicher mit Hilfe des Trichters in die Flasche zu schütten, wird in der nächsten Stufe der Trichter weggelassen.



Example of a pouring tray:

here, the child can practice pouring liquids without spillage. On the tray, recreate a normal meal as a “self-service” meal. Use the jug you would normally use at mealtimes, and place a beaker next to it. *At first, use dry semolina instead of water, because it's easier to tip this back into the jug.*

Prepare the tray by placing the jug and beaker next to each other and filling the jug with semolina. The child can now try to pour the semolina into the beaker.

Once the child has mastered this art, replace the beaker with a bottle and funnel. If the child manages to pour the semolina into the bottle with the aid of the funnel, notch up the activity by removing the funnel.

transportieren. Das Tablett bildet somit einen transportablen Rahmen für die Dinge, die zu einer Aufgabe gehören. Auf dem Tablett lässt sich die fertige Leistung aufbewahren und ausstellen. Sei es die fertig gefädelt Kette, die erledigte Sortierübung, das zusammengesteckte Puzzle – auf dem Tablett bleibt die Arbeit wie sie ist und kann auch im Regal noch betrachtet werden.

Mit Hilfe von Tablett finden alle Dinge leicht an ihren Platz zurück und können von dort aus wieder benutzt werden. Tablett sind nicht nur eine Angebotshilfe, sie sind vor allem auch eine Aufräumhilfe. Gerade kleinen Kindern sind Ordnung und Struktur wichtig. Sie geben ihnen Sicherheit und Orientierung im Raum. Deshalb sind kleine Kinder auch gern bereit, die Dinge an ihren Platz zurückzubringen, wenn die Spielzeit beendet ist. Mit einem Tablett geht dies ganz leicht.

Lernspaß Tablett – Die selbsterklärende Aufgabe auf dem Tablett

Entdecken, trainieren, üben, wiederholen, erfinden, neu kombinieren – all das sollten die Arrangements auf dem Tablett ermöglichen. Sicher, der Pädagoge muss seine Fantasie und sein Fachwissen nach Kräften bemühen, um spannende und anregende Aufgaben zu erfinden. Aber die Mühe lohnt sich. Konzentrierte, in eine Handlung vertiefte Kinder sind der Dank für gelungene Aktionstablett.

Es gibt eine Vielzahl von Aufgaben, die man auf ein Aktionstablett zaubern kann:

Mal-Tablett, Schütt-Tablett, Bastel-Tablett, Sortier-Tablett, Experimentier-Tablett, Fädel-Tablett, Steck-Tablett, Spiegel-Tablett, Muster-Tablett, Lege-Tablett, Flecht-Tablett, Wasser-Tablett, Formen-Tablett, Farben-Tablett, Mengen-Tablett und viele mehr.

activity. It's easier to store and display the finished result if it is on a tray. Whether it's a string of beads, a finished sorting exercise or a completed jigsaw puzzle – if it's on a tray, the activity remains whole, and the children can continue to admire their handiwork once the tray is back on the shelf. By using a tray, all the objects needed for the activity can be put away neatly, and reused again with ease. Trays are not only useful for activities – but also for tidying up. For small children, order and structure are very important, giving the child a sense of security and helping them to orientate themselves spatially. This is why small children enjoy putting things away once playtime is over. This is very easy if you use a tray.

Fun educational trays – self-explanatory activities on trays

Discovery, training, practice, repetition, invention, combining in new ways – tray arrangements should allow scope for all these actions. True, it requires imagination and expertise for teachers to come up with exciting and stimulating activities. But the effort is worth while. And its reward comes when children completely immerse themselves in the activity trays.

You can make all sorts of activity trays:

art trays, pouring trays, craft trays, sorting trays, experiment trays, threading trays, pegging trays, mirror trays, pattern trays, puzzle trays, weaving trays, water trays, shape trays, colour trays, number trays and so much more.

Es hängt ganz von Ihnen und Ihren räumlichen und personellen Möglichkeiten ab, welche Handlungen Sie auf einem Tablett anbieten wollen. So eignen sich Mal- und Basteltablets besonders für Einrichtungen mit wenig Platz für ein eigenes Atelier. Ist ein Atelier vorhanden, werden diese Tablets überflüssig, denn Malen, Kleben, Schneiden und Reißen kann dort sehr großzügig ohne den Zwang, gleich wieder aufräumen zu müssen, angeboten werden. Auf dem Tablett sind diese Tätigkeiten praktisch, wenn der Tisch beispielsweise bald wieder für das Essen freigemacht werden muss.

Also, ob Sie ein Tablett einsetzen oder den Kindern das Angebot in einer anderen Form bieten, hängt von Ihren Rahmenbedingungen ab. Tablets sind in bestimmten Zusammenhängen praktisch, es ist aber nicht sinnvoll, unbedingt alle Dinge auf Tablets anbieten zu wollen.

Drumherum – Was für die Arbeit mit Tablets noch wichtig ist

Tablets brauchen einen Ort, an dem sie aufbewahrt werden können. Für die Tablets, die die Kinder im Tagesablauf frei benutzen können, sollte es ein Regal sein, in das die Tablets gut hineinpassen und das so niedrig ist, dass die Kinder gut herankommen und die Angebote des Tablets sehen können. In der Nähe dieses Regals muss es einen Tisch oder eine sogenannte Manipulierbank geben, an der die Kinder mit dem Tablett gut arbeiten können. Ganz kleine Kinder stellen das Tablett auch gern auf den Fußboden und setzen sich davor.

Tablets, die von den Pädagogen gezielt eingesetzt werden und die nur unter Beobachtung oder Begleitung des Pädagogen benutzt werden, werden auf einem hohen Regal aufbewahrt. Das Regal sollte in Augenhöhe der Erwachsenen angebracht sein, sodass die Pädagogen auf den Inhalt des Tablets schauen können. Sie geben es dem Kind herunter, wenn dieses danach verlangt oder der Pädagoge Zeit für eine gemeinsame Übung hat. An dem Regal können Fotos von den Tablets angebracht sein, damit die Kinder und die Pädagogen gut sehen können, welches Tablett auf dem

Which activities you choose to offer on trays depends largely on how much space and how many staff you have. If the day nursery is short on space, trays for arts and crafts are an excellent way to create mini “studios”. This is superfluous, however, if a separate room is available for arts and crafts, where children can paint, glue, cut and tear without having to tidy up immediately after themselves. These actions are better offered on a tray if the table will later need to be cleared quickly and set for a meal, for example.

Whether or not you use a tray for these activities, therefore, depends on your parameters. Trays are very convenient in certain circumstances, but not everything necessarily has to be presented to the child on a tray.

By the by – important information on activity trays

Trays need to be stored somewhere. Trays which children can use freely as and when they choose should be stored on a shelf into which they fit neatly and which is low down enough for the child to see what is on the tray and reach it easily. A table or bench on which children can work and play with the tray should be positioned close to the shelf. Very small children like to place the tray on the floor and sit in front of it.

Trays which teachers wish to deploy in a targeted manner, and only with supervision or guidance, should be stored on a higher shelf. This shelf should be at head level for adults, so that teachers can see what is on the tray. The teacher can then hand the tray down to the child on request, or when they have time to supervise the activity. Photos of the various trays can be stuck to the front of the shelves so that children and teachers alike can see at a glance which trays are on which shelves. A small sticker can be added for trays which can only be used with adult supervision. In our day nursery, we use an eye symbol for this purpose.

Sometimes it can be helpful to stick on to the tray a photo of the objects which belong to that particular tray. Then

Regal steht. Tablett, die nur unter Aufsicht der Erwachsenen eingesetzt werden sollen, werden auf dem Rand mit einem kleinen Aufkleber gekennzeichnet. In unseren Einrichtungen wird dazu ein Symbol mit einem Auge verwendet.



Manchmal kann es hilfreich sein, auf das Tablett ein Foto von den darauf befindlichen Gegenständen zu kleben. Dann können die Kinder leicht sehen, was auf das Tablett gehört und wie es aussehen muss, wenn es in das Regal gestellt wird. Diesen Effekt erzielt man aber auch mit Fotos, die in das Regal auf den Regalboden oder an die Seitenwand des Regals geklebt werden.

children can see at a glance which objects belong to the tray, and how the tray should look when they put it back in the shelf. Alternatively, you can achieve the same purpose by sticking the photo onto the base or side of the shelf.

Grundprinzipien der Arbeit mit dem Tablett

Damit Ihre Arbeit mit dem Tablett erfolgreich ist, sollten Sie sich folgende Fragen stellen, bevor Sie den Kindern das Tablett geben:

- 0 Ist die Aufgabe auf dem Tablett selbsterklärend?
- 0 Ist die Anordnung der Gegenstände auf dem Tablett übersichtlich?
- 0 Befinden sich auf dem Tablett Fächer oder sind die Materialien mit Hilfe von Schalen sortiert?
- 0 Ist die Sortierung der Materialien leicht nachvollziehbar?
- 0 Stehen die Materialien auf dem Tablett so in Beziehung zueinander, dass sie zu einer Tätigkeit anregen?

Basic principles for working with trays

in order to work successfully with activity trays, you should ask yourself the following questions before giving the child a tray:

- 0 Is the activity on the tray self-explanatory?
- 0 Are the objects on the tray arranged in a clear manner?
- 0 Does the tray have compartments, or are the materials sorted in bowls?
- 0 Have the materials been sorted in a self-explanatory manner?
- 0 Have the materials been arranged in such a way as to stimulate the child to do something?

Pädagogisches Austauschlager – Ein Ort für Lernvorbereitungen

In vielen Bundesländern gibt es inzwischen auch Vorbereitungszeiten für Erzieher. Dieser bisher nur den Lehrern vorbehaltene Teil der Arbeitszeit, wird nun auch von Erziehern in Kindergarten und Krippe genutzt. Die Vorbereitungszeit ist meist jedoch viel zu kurz, um dafür nach Hause zu gehen. Auch sind oft alle Materialien und Dokumentationen in der Einrichtung. Viele Einrichtungen haben jedoch keinen Raum für die vorbereitende Tätigkeit der Pädagogen vorgesehen und so rückt meist die Leiterin ein Stückchen, um auf ihrem Schreibtisch ein Plätzchen frei zu machen oder die Kolleginnen an den einzigen Computer heranzulassen.

Doch pädagogische Vorbereitung ist weitaus mehr als Schreibarbeit. Ist die Beobachtung einmal aufgearbeitet, geht es darum, den Kindern spannende Angebote zu machen. Dafür muss Material zusammengestellt und aufbereitet werden. Dies macht man am besten im Team und nutzt dafür die in der Einrichtung vorhandenen Materialien.

Aber es wäre doch schade, wenn diese, in Kisten gestopft, in irgendwelchen schwer zugänglichen Lagern in Vergessenheit geraten würden. Wir empfehlen allen Kindereinrichtungen für diesen Zweck ein „pädagogisches Austauschlager“ anzulegen. Es kann in einem kleinen Raum eingerichtet werden. Wer diesen nicht zur Verfügung hat, kann ein größeres Regal im Pausenraum oder im Büro aufstellen. Wichtig ist, dass alle Materialien gut sichtbar und sortiert im Regal aufbewahrt sind. Alle Kollegen sollten auf einen Blick sehen können, was vorhanden ist. Deshalb ist es gut, Nudeln, Perlen und Co in durchsichtigen, verschließbaren Gläsern aufzubewahren. Andere Materialien lagern in transparenten Plastikboxen. Beschriften Sie das Regal, damit alle Dinge immer wieder an ihren Platz zurückfinden. Vorbereitete Tablett finden ebenfalls im Regal Platz. Sie werden zwar im Moment nicht in der Gruppe benötigt, sind so aber einsatzbereit und von jeder Kollegin, auch der Vertretung in der Gruppe, leicht zu finden. Tablett, für die die Kinder zu groß geworden sind, landen wieder im Austauschlager und warten dort auf die nächste Entdeckergeneration.

Educational stock exchange – a place for preparing educational activities

In many states in Germany, nursery nurses and teachers are now allowed preparation time. Previously granted only to school teachers, this means that staff in day nurseries now have time to prepare their work, though this does not normally allow enough time to pop home! In any case, materials and documentation are normally stored in the day nursery. However, few day nurseries have separate rooms where nursery staff can prepare activities; often, the principal of the day nursery simply shifts things across her desk to give her colleagues a little room or allow them to use her computer.

But there's more to preparation work in day nurseries than just paperwork. Once observations have been recorded, nursery staff have to come up with exciting challenges for their wards, for which materials have to be collected and prepared. This is best done in a team, and using materials which can already be found in the day nursery.

It would be a shame, however, if such materials were stuffed into boxes, pushed into some dark corner and forgotten. Hence we recommend all day nurseries create an "Educational stock exchange". This could be set up in a small room or closet. If there is no such separate room in the nursery, a large shelf in the corner of the break room or office would do the trick.

The important thing is for all materials to be clearly visible and clearly arranged on the shelves. All colleagues should be able to see the available materials at a glance. For this reason, dry pasta, beads and similar objects should be stored in jam jars with screw-top lids. Other materials can be stored in transparent plastic boxes. Label the shelves so that materials are always put back in the right places. Prepared trays can also be stored on the shelves. These are the trays which are not currently being used by the groups, but which are ready for use and can easily be found by all colleagues – even supply teachers. Once children in a group have grown out of an activity, the tray can be deposited in the stock exchange to await the next generation of explorers.

Achtung:

Das Tablett ersetzt kein freies Spiel mit Material. Zum freien Entdecken und Spielen ist ein Aktionstablett kaum geeignet, denn es bietet ja eine sehr reduzierte Materialauswahl statt Fülle. Zusätzlich zu Aktionstabletts brauchen *Krippe, Tagespflegestelle und Kita* jede Menge offener Materialangebote, bereitgestellt in offenen Regalen, sowie die Möglichkeit für die Kinder, mit allen ungefährlichen Alltagsmaterialien experimentierend umzugehen. Merke: Aktionstabletts ergänzen das Angebot an experimentell benutzbarem Material, ersetzen es aber niemals!

Attention:

Trays are not a substitute for unstructured play! Activity trays are not particularly suitable for free discovery and play, because they include only a very limited number of materials. In addition to activity trays, day nurseries and preschools need play areas with a wide range of materials placed in open shelves, and children must be given the opportunity to experiment with safe, everyday materials at leisure. Note: activity trays complement experimental play materials, but they can never be a substitute for them!



Rangekrabbelt und mühsam hochgereckt in den Sitz:

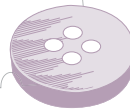
Einsteiger: Drei Tablett-Bespieler sich der Sache nähern. Die vier Kanten des Tablett bieten ihnen einen klaren Rahmen, um darauf die Untersuchungen zu starten, mit denen sie in den nächsten Jahren alle Dinge in ihrer Umgebung erkunden werden – elementare Experimente eben. Diese Spielhandlungen sind Ausgangspunkt für viele der auf den kommenden Seiten vorgestellten Tablett-Bespieler – hier zunächst in einer ganz einfachen Form.

For children who have just mastered the arts of crawling and sitting – Beginners: three trays for toddlers



So werden die jüngsten Tablett-Bespieler sich der Sache nähern. Die vier Kanten des Tablett bieten ihnen einen klaren Rahmen, um darauf die Untersuchungen zu starten, mit denen sie in den nächsten Jahren alle Dinge in ihrer Umgebung erkunden werden – elementare Experimente eben. Diese Spielhandlungen sind Ausgangspunkt für viele der auf den kommenden Seiten vorgestellten Tablett-Bespieler – hier zunächst in einer ganz einfachen Form.

Introducing toddlers to activity trays. The four edges of the tray offer the child clear boundaries within which to conduct elementary experiments and discover the objects in its world – as it will continue to do in the coming years. These play actions are the starting point for many of the trays described in the coming pages – but here in a very simple form.





Versteck-Dosen-Tablett

Ich kann einen Gegenstand verschwinden lassen, indem ich ihn in eine Umhüllung stecke: Für die einfachsten Formen dieses elementaren Experiments brauchen die Kleinsten nur eine Dose mit großer Öffnung und Gegenstände, die sich leicht oder schwieriger, mit oder ohne Klangeffekt dort hineinstecken lassen. Bei diesem Beispiel erzeugt das Hineinwerfen in die Dose beachtliche Klangeffekte – genau das richtige für Kinder im Funktionsspielalter!



Stapel-Turm-Tablett

Schon früh versuchen kleine Kinder auch, durch Stapeln Höhen zu erreichen – also gehören auf erste Tablettts stapelbare Dinge wie ein fertiger Steckturm oder auch ein Set größerer und kleinerer Bausteine. Gerade hierbei macht sich das Tablett-Prinzip positiv bemerkbar, denn beim Bauen von Stapeltürmen arbeiten Kinder gerne alleine und ungestört. Besser als auf dem Fußboden, umrauscht vom Spiel der anderen, stapelt es sich auf dem Tablett, auf dem das Bauwerk auch eine Weile stehenbleiben darf, wenn es dessen kleiner Konstrukteur möchte.



Steck-Turm-Tablett

Irgendwie das Gegenteil des Hineinsteckens: Wenn Kinder Dinge mit Öffnungen auf Stangen aufstecken, entsteht eine Art Verbindung zwischen den Dingen. Denn Interesse von Kleinstkindern am Stecken kann mit Tablettts entsprochen werden, auf denen Steckpyramiden mit vielfältigen Formen von Ringen stehen. Das können alltägliche Dinge sein wie abgeschnittene Papprollen – oder auch Armreifen, wie hier.

Hide-and-peek tray

I can make an object disappear by placing it inside something: for this simplistic version of an elementary experiment, small children need nothing more than a box or tin with a large opening, and various objects which it can push through the opening – some with ease, others with more effort, some perhaps which even make a noise. In this example, pushing something through the opening generates impressive sounds – perfect for children in the sensorimotor stage of development!

Stacking tower tray

From an early age, small children stack things to try and reach heights – so early activity trays should include stackable objects such as a stacking tower or a set of large and small building blocks. The tray principle has a particularly positive effect here, as children prefer to work alone and uninterrupted when building a tower. Better than on the floor, where other children play noisily alongside, a tower on a tray can be left on display for a while if they child wants.

Pegging tray

The opposite of pushing objects through holes: when children stack objects with holes onto pegs, they thereby link the objects. Small children love pegging, and a tray offers the perfect setting for making stacking towers with all sorts of rings. These rings could be everyday household items – cardboard tubes cut into sections, for example, or bracelets, as we've used here.

Aktionstabletts – Experimente und Spielangebote

40 Ideen für das Lernen in Krippe und Kindergarten



Jedes Aktionstablett ist eine Einladung zum Entdecken, ein Rätsel mit Rahmen drum herum, ein Impuls zum Forschen:

Schon Maria Montessori hat vorgeschlagen, Kindern Aktionstabletts für sie interessierende Tätigkeiten zur Verfügung zu stellen, um ihnen konzentriertes Entdecken und Erforschen zu ermöglichen.

In unserem Buch stellen wir die zeitgemäße Antwort auf diese Grundidee vor: 40 neue, in der Praxis erprobte Ideen für Aktionstabletts, die Kindern intensive Auseinandersetzungen ermöglichen – und mit wenig Aufwand von Ihnen hergestellt werden können.

Activity trays – experiments and play activities 40 ideas for educational play in day nurseries

Each activity tray invites children to embark on a journey of discovery; each tray is a puzzle inside a frame, a stimuli for investigation.

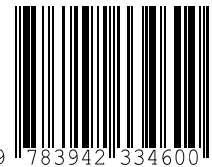
The idea dates back to Maria Montessori, who was the first to suggest presenting children with interesting activity trays to provide them with a framework for concentrated discovery and investigation.

Our book is the contemporary response to this old idea: 40 new ideas for activity trays, tried and tested in practice, which allow children to engage intensively with the challenge in hand – and which require little time and effort to create.



BANANENBLAU
Der Praxisverlag für Pädagogen

ISBN 978-3-942334-60-0



9 783942 334600